

# Der Sächsische Erzähler

Tageblatt für Bischofswerda



Neukirch und Umgegend

Der Sächsische Erzähler, Verlagsort: Bischofswerda Sa., ist das zur Veröffentlichung für Bischofswerda und Neukirch (Kreis) behördlichseits bestimmte Blatt und enthält

der amtlichen Bekanntmachungen des Landrats zu Baugen und der Bürgermeister sowie die Bekanntmachungen des Finanzamts zu Bischofswerda und anderer Behörden

Nr. 215

Dienstag, den 15. September 1942

97. Jahrgang

## Geleitzug fast völlig vernichtet

19 Schiffe mit zusammen 122 000 BRT., zwei Zerstörer und eine Korvette versenkt — Sechs weitere Schiffe schwer beschädigt

Aus dem Führerhauptquartier, 14. Sept. Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt: Deutsche U-Boote fliegen am 9. Sept., wie bereits in der Sondermeldung vom 13. Sept. angekündigt, mitten im Nordatlantik auf einen stark gesicherten von England kommenden Geleitzug. In ununterbrochenen harten Kämpfen haben zum großen Teil junge U-Bootsbesatzungen den Geleitzug bis heute verfolgt und angegriffen und aus ihm 19 Schiffe mit zusammen 122 000 BRT. sowie zwei Zerstörer und eine Korvette der feindlichen Sicherung versenkt. Sechs weitere Schiffe wurden durch Torpedotreffer schwer beschädigt. Nur kleine auseinandergepöngelte Teile des Geleitzuges konnten entkommen.

Seit Kriegsbeginn haben die deutschen U-Boote alle Verheerungen durchzuführen auf eine endliche Vernichtung der britischen U-Boots-Gefahr und alle seine Hoffnungen auf ein Nachlassen des für ihn mörderischen U-Boots-Krieges zunichte gemacht und die Tonnageleistung Englands im Gegenteil weiter so vergrößert, daß der Kräfteverfall der britischen Handelsmarine sich immer deutlicher abzuzeichnen beginnt. Nicht mehr lange wird es dauern, daß auch das letzte britische Handelsschiff in den Fluten des Ozeans verschwindet.

Nach vor einem Monat erzielte ein amerikanischer „Flottenjäger“ der wohlwollendsten Namen verschwiegen, sein U-Boot konnte mehr ein Schiff versenken, denn diese führen jetzt Konvois. Aber auch dieser Angriff auf eine Erfindung des Weltkrieges nützte nichts. Dafür werden nun eben ganze Konvois versenkt, und das kanadische Marine-Hauptquartier bricht bereits in den Verzweiflungsschreien aus: „Die Schlacht auf dem Atlantik wird so schonungslos wie nie ausgetragen.“

Was aber den Verlust eines nur 10 000 BRT. großen Handelschiffes ausmacht, das leidet gerade jetzt die Londoner „Picture Post“, die den Briten vorrechnet, ein 10 000 BRT. großer Frachter lasse eine Getreidemenge, die genügt, 40 000 Familien mit täglich einem kilo Brot für ein ganzes Jahr zu versorgen, und wenn es gar ein Tanker sei, so lasse er 118 000 Gallonen Del, enthalte also den Treibstoff für 1000 mittlere Panzer oder 1000 Bombenflugzeuge für eine Strecke von nicht weniger



(Scherl-Bilderlexikon-W.)

ger als 1300 Meilen, das sind umgerechnet 2080 Kilometer, also eine Entfernung von München bis Sofia. Man kann sich danach vorstellen, welche Schäden die bisher versenkten rund 21 Millionen BRT. in den Schiffsraum der Feinde gerissen haben und welche Mengen Güter ihnen damit verlustig gingen.

## Neue Ritterkreuzträger

Berlin, 14. Sept. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an: Generalmajor Heinrich Dehio, Kommandeur einer Infanterie-Division; Hauptmann Wilhelm Deub, Bataillonskommandeur in einem Infanterie-Regiment; Oberleutnant Klaus Boormann, Kompaniechef in einem Infanterie-Regiment; Oberleutnant Hans Guhr, Regimentsadjutant eines Infanterie-Regiments; Oberleutnant Heinz Frank, Staffelführer in einem Jagdgeschwader, und Leutnant Walter Kowotny, Flugzeugführer in einem Jagdgeschwader.

Oberleutnant Hans Guhr, am 24. Oktober 1916 als Sohn des Friseurs Max G. in Dresden geboren, griff aus eigenem Entschluß Anfang August im Donbogen die gut ausgebauten Stellungen des Feindes auf einer für die weitere Kampfführung wichtigen Höhe an, als er erkannt hatte, daß sich die Bolschewisten dort durch Heranzuführen neuer Kräfte verfestigten. Durch die tapfere Eroberung der Höhe mit nur wenigen Infanteristen erwarb er seinem Regiment einen schweren, erst zu einem späteren Zeitpunkt vorgeesehenen Angriff.

## Europas Jugend in einer Front

Der Europäische Jugendverband gegründet — Baldur von Schirach und Renato Ricci Ehrenpräsidenten

Wien, 14. Sept. Ueber Wien, wehen in diesen Tagen die Fahnen der jungen Völker Europas, deren Jugend sich in dieser Stadt vereint hat, um ihren starken Willen zu einer engen und kameradschaftlichen Zusammenarbeit zu bekunden, die ihren sichtbaren Ausdruck in dem gemeinsamen Kampf an der gemeinsamen Front gefunden und nun auch ihre organisatorische Prägung durch die Gründung des Europäischen Jugendverbandes erfahren hat.

Das Treffen in Wien ist mehr als ein Bekenntnis der Jugend zu ihren hohen Idealen, es ist eine politische Demon-

stration des jungen Europa gegen die zersetzenden Kräfte und gegen die schwächlichen und defizienten Elemente einer verfallenden Welt, es ist ein Symbol einer neuen und besseren Ordnung, ein Sinnbild des Glaubens und der Zuversicht in den Endsieg dieser jungen Völker, die wohl noch im Kriege stehen, aber bereits auf das fruchtbare Feld der Arbeit nach dem Siege blicken, das sich heute schon vor ihnen weitet.

Schon der erste Tag des Jugendtreffens brachte mit der Gründung des Europäischen Jugendverbandes den Höhepunkt der reichhaltigen Veranstaltungen.

In seiner Begrüßungsansprache hieß Reichsleiter von Schirach die Kameraden des verbündeten Italien und zugleich auch in ihrem Namen die Jugendführer und Führerordnungen in der Stadt des ersten Treffens der europäischen Jugend willkommen. Unter den Ehrengästen konnte er Reichsleiter Dr. Ley, die Gauleiter Bracht, Gante, Jurek, Wohle und Uiberreiter und zahlreiche hohe Offiziere der Wehrmacht sowie viele Persönlichkeiten des europäischen Geisteslebens begrüßen.

Der italienische Generalsekretär Biduffoni würdigte die Verdienste des Reichsleiters Baldur von Schirach um die Einigung der europäischen Jugend und schlug ihn zum Ehrenpräsidenten des europäischen Jugendverbandes vor.

Der Ehrenpräsident von Schirach gab dann bekannt, daß auf einmütigen Beschluß der Jugendführer des Reichsjugendführers der NSDAP, und Jugendführer des Deutschen Reiches Arthur Axmann und dem Generalsekretär der faschistischen Partei und Generalkommandanten der Mil. Biduffoni, die Führung des Europäischen Jugendverbandes übertragen worden sei.

Reichsjugendführer Axmann schlug den italienischen Korporationsminister und ersten Jugendführer des faschistischen Italiens, Renato Ricci, in Würdigung seiner Verdienste um die Einigung der europäischen Jugend als Ehrenpräsidenten vor, und auch hier nahm die Tagung den Beschluß unter lebhaften Beifallskundgebungen einmütig an.

Reichsleiter von Schirach stellte dann der Gründungsversammlung die Präsidenten der Arbeitsgemeinschaften vor, und zwar übernahmen Eoloa Spaniani die Arbeitsgemeinschaft „Jugend und Familie“, Pilar Primo de Rivera Spaniani, die italienische Möbelhändlerin Dr. Tella und die Reichsreferentin Julia Rüdiger die Arbeitsgemeinschaft „Weibliche Jugend“, Reichsportführer von Tschammer und Osten das Präsidium der Arbeitsgemeinschaft „Sport“, Stadtsführer Rödel das der Arbeitsgemeinschaft „Garten und Garten“, Generalinspektionskommandant Selani-Italieni die „Führer-erziehung“, Dr. Lehembre-Belgien „Jugend- und Gesundheitspflege“, Dr. Riettschloff-Bulgarien „Jugendrecht“, Kapitänleutnant Jensen-Dänemark „Freizeitgestaltung“, Probst Loobh-vour-Rumänland die Arbeitsgemeinschaft „Erbliche Erziehung“, während Dr. Orsanic-Kroatien zum Präsidenten der Arbeitsgemeinschaft „Jugend — Berufserziehung“ berufen wurde. Von Oesterlen-Niederland übernahm Kultur und Kunst, Minister Stang-Norwegen den „Landdienst“, General Itzescu-Rumänien die Arbeitsgemeinschaft „Schulerziehung der Jugend“, der Hauptführer der Hlinka-Jugend Matkel Volk und Brauchstum und Feldmarschalleutnant von Weidh-ungarn die Arbeitsgemeinschaft „Vormilitärische Erziehung“.

## Erhöhung der Brot- und Fleischrationen

Ab 19. Oktober wieder volle Zuteilungen wie vor der letzten Kürzung

Berlin, 14. Sept. Reichsmarschall Göring hat angeordnet, daß ab 19. Oktober 1942 die Brot- und Fleischrationen erhöht werden. Die Rationierung wird in vollem Umfange wieder auf den Stand gebracht, der vor der Nationalkürzung am 6. April 1942 bestand, d. h. der Normalverbraucher über 20 Jahre erhält wiederum 2250 Gramm pro Woche. Die Fleischration wird bei sämtlichen Versorgungsberechtigten der Kopf und Woche um 64 Gramm, bei den Lang-, Nacht-, Schwer- und Schwerstarbeitern um wesentlich 100 Gramm erhöht.

Die nachstehenden Tabellen zeigen das Rationsbild vor und nach dem 6. April 1942 (Senkung der Rationen) und das künftige Rationsbild (ab 19. Oktober 1942) auf:

Brot (Wochenföhe in Gramm):	
Kinder 0 bis 3 Jahre:	29. Juli 1940 bis 5. April 1942 1100 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 900 ab 19. Okt. 1942 1100
Kinder 3 bis 6 Jahre:	29. Juli 1940 bis 5. April 1942 1100 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 1200 ab 19. Okt. 1942 1200
Kinder 6 bis 10 Jahre:	29. Juli 1940 bis 5. April 1942 1700 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 1700 ab 19. Okt. 1942 1700
Jugendliche 10 bis 20 Jahre:	29. Juli 1940 bis 5. April 1942 2600 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 2600 ab 19. Okt. 1942 2600
Normalverbraucher über 20 Jahre:	29. Juli 1940 bis 5. April 1942 2250 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 2000 ab 19. Okt. 1942 2250
Lang- und Nachtarbeiter:	29. Juli 1940 bis 5. April 1942 2850 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 2600 ab 19. Okt. 1942 2850
Schwerarbeiter:	29. Juli 1940 bis 5. April 1942 3650 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 3400 ab 19. Okt. 1942 3650
Schwerstarbeiter:	29. Juli 1940 bis 5. April 1942 4650 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 4400 ab 19. Okt. 1942 4650
Fleisch (Wochenföhe in Gramm):	
Kinder 0 bis 3 Jahre:	2. Juni 1941 bis 5. April 1942 250 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 150 ab 19. Okt. 1942 200
Kinder und Jugendl. 6—18 Jahre:	2. Juni 1941 bis 5. April 1942 400 6. April 1942 bis 18. Okt. 1942 350 ab 19. Okt. 1942 400

## Erweiterter Lebensraum erkämpft

Die Verbesserung unserer Versorgungslage ist auf folgende Gründe zurückzuführen:

1) Dem Opfermut unserer Soldaten ist es gelungen, die unser Volk seit einem Jahrhundert bedrückende Enge des Lebens- und Nahrungsraumes zu überwinden. Die von der deutschen Wehrmacht eroberten fruchtbaren Ostgebiete, die schon im vergangenen Jahr bei der Versorgung der umkämpften Front wesentlich halfen, beginnen jetzt dank der Tapferkeit der dort zum Wiederaufbau eingetragenen deutschen Landwirtschaftsführer und dank des fortwährenden Ausbaus des Transporthwesens auch der deutschen Heimat Nahrungsmittelzuschüsse zu liefern.

2) Die für unsere Versorgung nach wie vor entscheidende deutsche Ernte ist dank des außerordentlichen Einsatzes unseres Landvolkes bei der diesjährigen Frühjahrsbefellung und infolge der günstigen Wachstumsbedingungen in den letzten Monaten besser ausgefallen als zunächst auf Grund der starken Winterwunderwetter befürchtet werden mußte. Die Verminderung der Getreideverluste durch die Winterwunderwetter wird durch den vorbildlichen Ablieferungsstand des deutschen Landvolkes und die Heranziehung der Gerste als Brotgetreide ausgeglichen.

3) Die in ganz Europa nach dem Beispiel der deutschen und italienischen Erzeugungsschlacht oder unter deutscher Führung eingeleiteten Maßnahmen zur Steigerung der landwirtschaftlichen Produktion beginnen sich mehr und mehr auszuwirken. Deutschland kann infolgedessen im Wirtschaftsjahr 1942/43 seine Getreidelieferungen an verschiedene Gebiete Europas im Vergleich zu dem gewöhnlichen Umfang der letzten beiden Jahre erheblich herabsetzen.